

# ROLLSTUHLRENNEN IM ALTERSHEIM

«De Schneller isch de Gschwinder», steht auf den Plakaten, welche die Gruppe vom Jugendrotkreuz Luzern bereits einen Monat zuvor in den Abteilungen des Altersheims Waldruh in Willisau aufgehängt hat. Für das Projekt #Nünenünzg haben sich die jungen Freiwilligen dieses Mal etwas ganz Besonderes einfallen lassen: ein Rollstuhlrennen im Altersheim. Also dann: ready, steady, go!



VON LARA ZEDI\*

[WWW.SRK-LUZERN.CH](http://WWW.SRK-LUZERN.CH) → FREIWILLIGES ENGAGEMENT → JUGENDROTKREUZ

Samstag, 27. Februar, am frühen Nachmittag: Die Bewohnerinnen und Bewohner des Altersheims Waldruh erwachen langsam aus ihrem Mittagsschlaf. Doch an diesem Samstag bekommt ihre

Tagesroutine frischen Wind. Denn fünf junge, motivierte Frauen vom Jugendrotkreuz Luzern tänzeln mit ihrem Ghetto- blaster zum Rotkreuzsong von Greis durch die verschiedenen Abteilungen,

um die Bewohner zum Mitmachen zu motivieren. Einige sind sofort begeistert, andere noch etwas skeptisch: «Huiii nein, solche Sachen mag ich nicht mehr machen», meint eine ältere Frau. Aber trotz der vorherrschenden Unsicherheit lassen sich viele motivieren, sei es auch nur zum Zuschauen und Kaffeetrinken. «Das Schöne des Anlasses ist, dass alle mitmachen können. Wenn Besuch da ist, kann dieser auch mitkommen, eine Teilnahmebeschränkung gibt es nicht», erklärt mir Yasemin. Das Jugendrotkreuz Luzern führt das Projekt #Nünenünzg bereits zum fünften Mal durch. Langsam kennen es die Bewohnerinnen und Bewohner und kommen deshalb zahlreicher.



Mit dem Ghetto- blaster unterwegs: Das Jugendrotkreuz Luzern bringt frischen Wind ins Altersheim

## Mit Vollgas über die Ziellinie

Zwei Rituale durchziehen alle #Nünenünzg-Projekte: die Werbung mit dem Ghetto- blaster zu Beginn in den Abteilungen und eine Witzrunde zum Schluss beim Kaffee. Dieses Mal findet der Anlass im grossen Aktivierungssaal statt. Denn für heute hat sich die Gruppe vom Jugendrotkreuz für die Seniorinnen und Senioren etwas Aussergewöhnliches ausgedacht: ein Rollstuhlrennen.



Ready, steady, go: Bei der diesmaligen Ausgabe des Projekts #Nüenenünzg wurde um die Wette gerollt

Zwei rote Linien am Boden markieren die Start- und die Ziellinie. Wer noch einigermaßen fit auf den Beinen ist, stellt sich hinter den Rollstuhl zum Stossen. Die Freiwilligen vom JRK helfen tatkräftig mit. Alle stellen sich hinter der roten Linie in Startposition. Achtung, fertig, los! – und es wird Vollgas gegeben, jedoch immer so, dass es für die Bewohnerinnen und Bewohner im Rollstuhl nicht gefährlich wird. Ein Bewohner tritt sogar auf dem Rollator sitzend zum Rennen an. Auch zu zweit hintereinander, in einer kürzeren Polonaiseform, wird um die Wette gerollt. Allfällige Unsicherheiten werden mit Spass genommen. Auf die Bemerkung einer Rollstuhlfahrerin, dass sie so noch auf die Nase fliegen werde, entgegnet ein anderer: «Keine Angst, wir düsen ja nicht mit 100 km/h durch den Saal ... nur vielleicht mit etwa 50 km/h.»

### Kafikränzli und Witzrunde

Der Nachmittag ist und bleibt unterhaltsam. Bei Kaffee und Guetzli eröffnet Martina vom Jugendrotkreuz Luzern die Witzrunde. Es wird erzählt und gelacht. Vor allem einer der Bewohner weiss einen Witz nach dem anderen zum

Besten zu geben und füllt damit die #Nüenenünzg-Witzebox (siehe Kasten).

Nach etwa zwei Stunden Action im Altersheim löst sich die Gruppe langsam auf, viele gehen weiter zum Gottesdienst. Die Bewohnerinnen und Bewohner sind dankbar für die Abwechslung und dafür, dass diese jungen Freiwilligen ihre Zeit mit ihnen teilen.

### #Nüenenünzg

Das Projekt #Nüenenünzg wurde im Sommer 2015 vom Jugendrotkreuz Luzern ins Leben gerufen und seit September – mit Ausnahme des Dezembers – jeden Monat einmal durchgeführt. Die #Nüenenünzg-Anlässe sind nicht nur für die Seniorinnen und Senioren etwas Besonderes. Auch Yasemin vom JRK ist begeistert von diesem Projekt und der Freiwilligenarbeit im Jugendrotkreuz Luzern: «Das Schöne daran ist, dass ganz unterschiedliche Menschen zusammenkommen, um gemeinsam an einem Projekt zu arbeiten. So lernt man immer wieder neue, interessante und motivierte Menschen kennen.» •



### AUS DER #NÜENENÜNZG-WITZBOX

Was ist der Unterschied zwischen Frauen und Zucker? «Es gibt keinen, beide sind süss und raffiniert.»

Sagt der Mann zu seiner Frau: «Wenn ich mal sterbe, dann darfst du natürlich wieder heiraten.»

Frau: «Ach so, und wen soll ich deiner Meinung nach heiraten?»

Mann: «Zum Beispiel unseren Nachbarn.»

Frau: «Was, unser Nachbar? Jener, mit dem du so oft Streit hattest?»

Mann: «Ja genau, dem möchte ich es gönnen.»

Läuft ein Ehepaar an einem Schweinestall vorbei. Sagt der Mann zur Frau: «Schau mal, hier sind deine Verwandten.»

Sagt die Frau: «Ja genau, meine Schwiegereltern.»



### \*LARA

KONNTE ZU BEGINN DIE BEGRIFFE «ALTERSHEIM» UND «RENNEN» NICHT WIRKLICH MITEINANDER IN EINKLANG BRINGEN. DOCH DER BESUCH DES #NÜENENÜNZG-NACHMITTAGS IN WILLISAU HAT IHR GEZEIGT, DASS AUCH ÄLTERE MENSCHEN DURCHAUS NOCH ZIEMLICH POWER HABEN KÖNNEN.